

FREIBERGER HEROLD

Mitgliederinformation des Deutschen Fördervereins für Freiburger Pferde e.V.

Ausgabe 1/2007

Erscheint jedes Quartal

Februar 2007

Pferd und Jagd 2006 in Hannover

Wie kommen wir nach Hannover? Werden wir überhaupt auf der Pferd & Jagd reiten? Das waren zwei von vielen Fragen, die uns in der Zeit Ende November beschäftigten. Die Pferd & Jagd, eine der größten Pferde-Messen in Niedersachsen. Und wir, Sabrina Peters (14) und Lisa Ohm (19), durften dort auftreten. Unsere Aufgabe war es, eine ganz besondere Rasse für den Kaltblutverband Niedersachsens zu präsentieren: Den Freiburger.

Über das Jahr verteilt haben wir die Pferde der Deckstation Dieckmann auf mehreren landwirtschaftlichen Messen geritten und diese Messe war dann der krönende Abschluss für uns. Es war etwas ganz Besonderes. Wir sind vorher noch nie auf so einer großen Messe geritten und waren vorher auch etwas aufgeregt.

Am Freitag (nachdem wir unsere Eltern überzeugt hatten wie unwichtig Schule ist, wenn man auf der Pferd und Jagd auftreten darf) gegen Mittag trafen wir auf dem Messegelände ein. Es lag also noch fast ein ganzer Tag vor uns, nachdem wir morgens um 5:30 Uhr aufgestanden waren um unseren Zug zu bekommen, der dann leider aber mit 15 Min. Verspätung in unserem Abfahrtsbahnhof eintraf. Die beiden Freiburger waren schon einen Tag vorher von Michaela dort hingebracht worden, die auch am Donnerstag schon mit einem Pferd aufgetreten war. Die Auftritte an sich entsprachen nur in etwa zur Hälfte dem, was wir uns anfangs vorgestellt hatten. In der Abreithalle war ein heilloses Getümmel von Pferden aller Rassen so dass man kaum abreiten konnte. Die Stuten Lara 10j. v. Lasko/Judo und Farceuse 6j. v. Hataire/Curator waren noch nie in einer Reithalle und schon gar nicht in so einem Pferdegetümmel unterwegs gewesen und natürlich waren sie genauso aufgeregt wie wir.

In der Show-Halle sah es dann allerdings ganz anders aus. Das begeisterte Klatschen der Zuschauer nahmen die Stuten nach einer kurzen Eingewöhnungsphase ohne Probleme hin. Da man in der Halle wegen der vielen Pferde und Kutschen nicht sehr viel Platz hatte, konnten wir nur wenig aus unserem sonstigen Programm der Messen zeigen. So stellten wir uns am Schluss noch jonglierend und Hulla-Hopp-Reifen kreisen lassend auf die Pferde. Auch wenn nicht alles so geklappt hat, (zweimal sind wir abgerutscht, da die Pferde dann doch nicht so perfekt still standen), waren wir im Nachhinein zufrieden.



Nach dem Auftritt quer über das Messegelände. Manch einer fragte: Was sind das denn für schöne Pferde? Li. Sabrina mit Farceuse und re. Lisa mit Lara.

Unsere beiden Freiburger begeisterten uns immer wieder durch ihre Ruhe, Ausgeglichenheit und Souveränität. Es ist schon faszinierend, wenn man bedenkt, dass die Zuchtstute Farceuse (6 jährig), geritten von Sabrina und die Zuchtstute Lara (10 jährig), geritten von Lisa, noch nie auf so einer großen Messe waren, geschweige denn in einer solchen Halle mit so vielen unbekannten Geräuschen geritten wurden. Wir stellten immer wieder freudig fest, dass der Freiburger wirklich ein ganz besonderes Pferd ist. Da es ja immer Freiburger Freunde gibt die Michaela kennt, hatten wir die Möglichkeit in der Nähe von Hildesheim wunderbar gemütlich zu übernachten und wurden super versorgt, so dass wir alle Lunchpakete unserer Eltern wieder mit Heim nahmen. Es war für uns eine wunderbare Erfahrung, die Pferde auf so vielen Messen vorstellen zu dürfen und deswegen freuen wir



In der Abreithalle: Warten auf den Auftritt. Sabrina Peters (14 J.) mit Farceuse, 6j. v. Hastaire / Curator (vorn) und Lisa Ohm (18 J.) mit Lara 9j. v. Lasko / Judo.

uns auch jedes Mal wieder auf die nächste Messe, die uns erwartet. Uns ist dabei aber immer im Bewusstsein geblieben, wie gut wir es eigentlich haben, dass uns so etwas ermöglicht wird. Deshalb möchten wir uns dafür einmal bei dem Kaltblutverband Niedersachsen, dem Freiburgerförderverein und ganz besonders bei unserer Reitlehrerin und Züchterin Michaela Dieckmann bedanken und wir freuen uns auf ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2007.

Lisa Ohm und Sabrina Peters

Liebe Leserinnen und Leser,

„Kyrill“ ist noch immer in aller Munde, denn die Schäden, die er verursacht hat, werden uns noch lange an diesen Sturm erinnern. Den einen hat es stärker getroffen – der andere ist glimpflich davon abgekommen. Ganze Wälder oder Waldstücke wurden dem Erdboden gleich gemacht. Dächer wurden beschädigt oder komplett zerstört. Sogar ganze Weidehütten sind durch die Luft gesegelt! Entweder zunächst „am Stück“ und dann in allen Einzelteilen oder von Anfang an Teil für Teil. Die in diesen Hütten untergebrachten Pferde sind in Panik durch Zäune gegangen, auf Straßen herumgelaufen... Es müssen schreckliche Bilder gewesen sein.

Ich hoffe, Sie und Ihre Freiburger haben diesen recht stürmischen Winter gut überstanden. Uns allen wünsche ich einen schönen Frühling, in dem wir hoffentlich wieder ausgedehnte Ausritte durch den Wald genießen dürfen.

Alles Gute für Sie und Ihre Pferde

Regina Köchling

Der späte Erfolg des Freiburgerhengstes „Darius“

Die Decksaison 2006 verlief bei nur künstlicher Besamung (KB) durchaus erfolgreich. Mit 13 Stuten hatten wir mehr Bedeckungen zu verzeichnen, als während des Natursprunges der letzten Jahre. Auch aus der Schweiz sind Stuten von „Darius“ tragend. Ich sehe das als Zeichen, dass es Züchter gibt, die diese alte Hengstlinie nicht aussterben lassen wollen.

In 2007 wird „Darius“ sowohl in der KB zu bekommen sein, als auch im Natursprung. Im August 06 kam dann die große Überraschung für uns alle! Das Celler Landgestüt plante ein Schaubild mit allen Rassen der Niedersächsischen Kaltblüter vor dem Traberkarren zur Hengstparade. „Darius“ war natürlich mit dabei! Am 04.09.06 wurde er im Landgestüt angeliefert, und traf auf seine kaltblütigen Kollegen. Das Gewieher der Dicken war groß. Am nächsten Tag war die erste Probe. Da mussten wir natürlich zusehen. Die Gestütsfahrer hatten alle zum Appell anwesend zu sein und bekamen detaillierte Anweisungen für die Dicken. Zwei Mann pro Pferd schirrten die Dicken auf, und führten sie mit Respekt aus den Stallungen.



Zwei Gestüter beim Aufschirren von „Darius“

Die Traberkarren standen schon bereit und in Windeseile waren sie angespannt und mussten auf den Abfahrplatz. Dort wurde offensichtlich von den Fahrern getestet, wie kommunikativ die Dicken sind.

FREIBERGER HEROLD

Mitgliederinformation des Deutschen Fördervereins für Freiburger Pferde e.V.

Ausgabe 1/2007

Erscheint jedes Quartal

Februar 2007

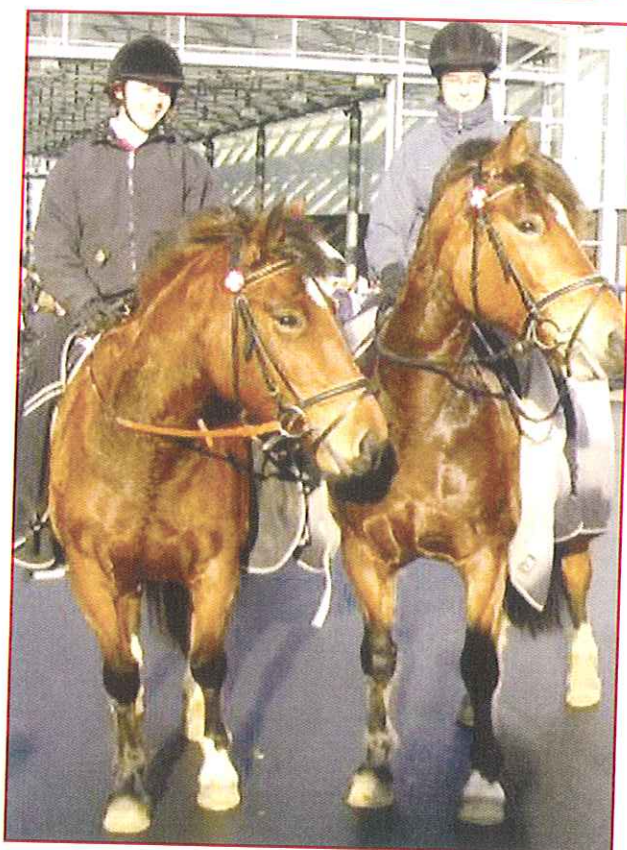
Pferd und Jagd 2006 in Hannover

Wie kommen wir nach Hannover? Werden wir überhaupt auf der Pferd & Jagd reiten? Das waren zwei von vielen Fragen, die uns in der Zeit Ende November beschäftigten. Die Pferd & Jagd, eine der größten Pferde-Messen in Niedersachsen. Und wir, Sabrina Peters (14) und Lisa Ohm (19), durften dort auftreten. Unsere Aufgabe war es, eine ganz besondere Rasse für den Kaltblutverband Niedersachsens zu präsentieren: Den Freiburger.

Über das Jahr verteilt haben wir die Pferde der Deckstation Dieckmann auf mehreren landwirtschaftlichen Messen geritten und diese Messe war dann der krönende Abschluss für uns. Es war etwas ganz Besonderes. Wir sind vorher noch nie auf so einer großen Messe geritten und waren vorher auch etwas aufgeregt.

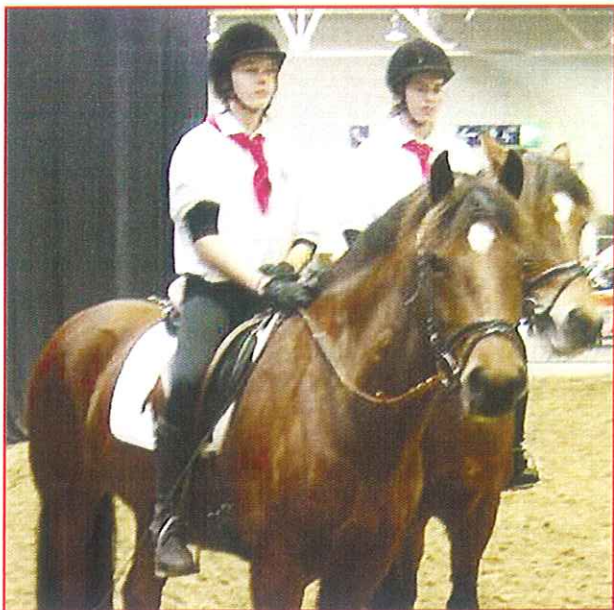
Am Freitag (nachdem wir unsere Eltern überzeugt hatten wie unwichtig Schule ist, wenn man auf der Pferd und Jagd auftreten darf) gegen Mittag trafen wir auf dem Messegelände ein. Es lag also noch fast ein ganzer Tag vor uns, nachdem wir morgens um 5:30 Uhr aufgestanden waren um unseren Zug zu bekommen, der dann leider aber mit 15 Min. Verspätung in unserem Abfahrtsbahnhof eintraf. Die beiden Freiburger waren schon einen Tag vorher von Michaela dort hingebracht worden, die auch am Donnerstag schon mit einem Pferd aufgetreten war. Die Auftritte an sich entsprachen nur in etwa zur Hälfte dem, was wir uns anfangs vorgestellt hatten. In der Abreithalle war ein heilloses Getümmel von Pferden aller Rassen so dass man kaum abreiten konnte. Die Stuten Lara 10j. v. Lasko/Judo und Farceuse 6j. v. Hastaire/Curator waren noch nie in einer Reithalle und schon gar nicht in so einem Pferdegetümmel unterwegs gewesen und natürlich waren sie genauso aufgeregt wie wir.

In der Show-Halle sah es dann allerdings ganz anders aus. Das begeisterte Klatschen der Zuschauer nahmen die Stuten nach einer kurzen Eingewöhnungsphase ohne Probleme hin. Da man in der Halle wegen der vielen Pferde und Kutschen nicht sehr viel Platz hatte, konnten wir nur wenig aus unserem sonstigen Programm der Messen zeigen. So stellten wir uns am Schluss noch jonglierend und Hulla-Hopp-Reifen kreisen lassend auf die Pferde. Auch wenn nicht alles so geklappt hat, (zweimal sind wir abgerutscht, da die Pferde dann doch nicht so perfekt still standen), waren wir im Nachhinein zufrieden.



Nach dem Auftritt quer über das Messegelände. Manch einer fragte: Was sind das denn für schöne Pferde? Li. Sabrina mit Farceuse und re. Lisa mit Lara.

Unsere beiden Freiburger begeisterten uns immer wieder durch ihre Ruhe, Ausgeglichenheit und Souveränität. Es ist schon faszinierend, wenn man bedenkt, dass die Zuchtstute Farceuse (6-jährig), geritten von Sabrina und die Zuchtstute Lara (10-jährig), geritten von Lisa, noch nie auf so einer großen Messe waren, geschweige denn in einer solchen Halle mit so vielen unbekannten Geräuschen geritten wurden. Wir stellten immer wieder freudig fest, dass der Freiburger wirklich ein ganz besonderes Pferd ist. Da es ja immer Freiburger Freunde gibt die Michaela kennt, hatten wir die Möglichkeit in der Nähe von Hildesheim wunderbar gemütlich zu übernachten und wurden super versorgt, so dass wir alle Lunchpakete unserer Eltern wieder mit Heim nahmen. Es war für uns eine wunderbare Erfahrung, die Pferde auf so vielen Messen vorstellen zu dürfen und deswegen freuen wir



In der Abreithalle: Warten auf den Auftritt. Sabrina Peters (14 J.) mit Farceuse, 6j. v. Hastaire / Curator (vorn) und Lisa Ohm (18 J.) mit Lara 9j. v. Lasko / Judo.

uns auch jedes Mal wieder auf die nächste Messe, die uns erwartet. Uns ist dabei aber immer im Bewusstsein geblieben, wie gut wir es eigentlich haben, dass uns so etwas ermöglicht wird. Deshalb möchten wir uns dafür einmal bei dem Kaltblutverband Niedersachsen, dem Freiburgerförderverein und ganz besonders bei unserer Reitlehrerin und Züchterin Michaela Dieckmann bedanken und wir freuen uns auf ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2007.

Lisa Ohm und Sabrina Peters

Liebe Leserinnen und Leser,

„Kyrill“ ist noch immer in aller Munde, denn die Schäden, die er verursacht hat, werden uns noch lange an diesen Sturm erinnern. Den einen hat es stärker getroffen – der andere ist glimpflich davon abgekommen. Ganze Wälder oder Waldstücke wurden dem Erdboden gleich gemacht. Dächer wurden beschädigt oder komplett zerstört. Sogar ganze Weidehütten sind durch die Luft gesegelt! Entweder zunächst „am Stück“ und dann in allen Einzelteilen oder von Anfang an Teil für Teil. Die in diesen Hütten untergebrachten Pferde sind in Panik durch Zäune gegangen, auf Straßen herumgelaufen... Es müssen schreckliche Bilder gewesen sein.

Ich hoffe, Sie und Ihre Freiburger haben diesen recht stürmischen Winter gut überstanden. Uns allen wünsche ich einen schönen Frühling, in dem wir hoffentlich wieder ausgedehnte Ausritte durch den Wald genießen dürfen.

Alles Gute für Sie und Ihre Pferde

Regina Köchling

Der späte Erfolg des Freiburgerhengstes „Darius“

Die Decksaison 2006 verlief bei nur künstlicher Besamung (KB) durchaus erfolgreich. Mit 13 Stuten hatten wir mehr Bedeckungen zu verzeichnen, als während des Natursprunges der letzten Jahre. Auch aus der Schweiz sind Stuten von „Darius“ tragend. Ich sehe das als Zeichen, dass es Züchter gibt, die diese alte Hengstlinie nicht aussterben lassen wollen.

In 2007 wird „Darius“ sowohl in der KB zu bekommen sein, als auch im Natursprung. Im August 06 kam dann die große Überraschung für uns alle! Das Celler Landgestüt plante ein Schaubild mit allen Rassen der Niedersächsischen Kaltblüter vor dem Traberkarren zur Hengstparade. „Darius“ war natürlich mit dabei! Am 04.09.06 wurde er im Landgestüt angeliefert, und traf auf seine kaltblütigen Kollegen. Das Gewieher der Dicken war groß. Am nächsten Tag war die erste Probe. Da mussten wir natürlich zusehen. Die Gestütsfahrer hatten alle zum Appell anwesend zu sein und bekamen detaillierte Anweisungen für die Dicken. Zwei Mann pro Pferd schirrten die Dicken auf, und führten sie mit Respekt aus den Stallungen.



Zwei Gestüter beim Aufschirren von „Darius“

Die Traberkarren standen schon bereit und in Windeseile waren sie angespannt und mussten auf den Abfahrplatz. Dort wurde offensichtlich von den Fahrern getestet, wie kommunikativ die Dicken sind.



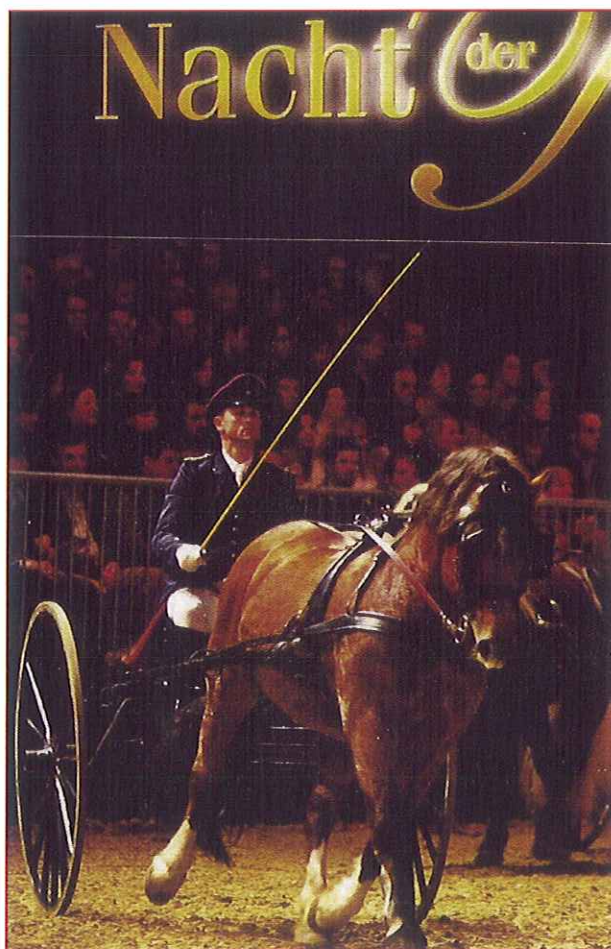
Darius mit zwei Schwarzwälder Füchsen auf dem Abfahrplatz

Keiner spulte sich auf, noch gab es Machtkämpfe zwischen den Akteuren. Deshalb fragte ich den OSM Müller, warum man diesen Aufwand betreibt? Seine simple Antwort war: wir haben immer mit Warmblütern zu tun. Und wenn so ein Dicker ins Rollen kommt, können wir nicht gegenhalten, denn die Traberkarren haben keine Bremsen! Das erklärte den ganzen Aufwand am Anfang. Der Fahrer von „Darius“, Herr Ostermeier, merkte schnell, dass er ihn nicht so scharf am Gebiss fahren musste, da er weich im Maul ist. Beide hatten bald Spaß aneinander.



Darius auf dem Paradeplatz im Landgestüt Celle. Die Zuschauerränge sind gut besetzt.

An den Wochenenden 16./17.9., 23./24.9., sowie am 30.9.06 wurden die Kaltbluthengste im Schaubild der Celler Hengstparade mit großem Erfolg gezeigt. Danach ging „Darius“ auf die Besamungsstation Adelheidsdorf des Landgestüts Celle. Er sollte abgesamt werden für neue KB Portionen für neue Stuten, dieses mal mit EU-Zulassung insgesamt. Das hieß für ihn vom 01.10.06 bis zum 23.12.06 Stress pur, denn er musste 3-mal die Woche aufs Phantom springen und wurde täglich eine Stunde in der Halle geritten. Währenddessen kam die nächste Veranstaltung auf ihn zu: die Kaltblutschau der Celler Hengstparade sollte im Schauprogramm des Galaabends auf der Messe „Pferd & Jagd“ aufgeführt werden. „Darius“ hatte eine weitere Aufgabe in seinem Tagesprogramm zu absolvieren.



In der „Nacht der Pferde“ auf dem Galaabend der Pferd und Jagd.

Am 30.11.06 und 01.12.06 startete er abends um 21.00 Uhr mit seiner stoischen Gelassenheit und präsentierte sich von seiner besten Seite.



Gelassen absolviert „Darius“ seine Aufgabe.

Ich war stolz auf meinen Dicken! Allerdings ist es ein komisches Gefühl, wenn man auf der Zuschauertribüne sitzt und das eigene Pferd geht so weit weg mit einem anderen Fahrer. Zu Weihnachten dachte ich, ich hätte alle meine Pferde wieder zusammen („Damian“, der Wallach, ein Halbbruder von „Darius“ war nach einer Arthroskopie mit schlechter Prognose nach Hause gekommen.). Da klingelte schon kurz nach Neu Jahr das Telefon: das Schaubild der Celler Hengstparade soll in Verden auf einer Galanacht der Hannoverschen Hengste aufgeführt werden. „Darius“ durfte auch hier die Freiberger würdig vertreten. Also schnell den Schmied bestellen und ihn auf Hochglanz poliert. Am 11.01.07 starteten wir um 14.00 Uhr nach Verden. Um 20.30 Uhr war sein Auftritt in der Niedersachsenshalle. Bei Sturm und Hagelschauern mussten die Dicken im Freien abgefahren werden, zwischen Lkws und Pferdehängern, aber keiner machte Spereznchen, denn Fahrer und Pferde kannten sich ja schon lange. 2006 hat „Darius“ eine hervorragende Leistung, mit immerhin 19 Jahren erbracht. Deshalb bekommt er jetzt seine verdiente Winterpause, damit er fit für den Frühling und den neuen Stuten im Natursprung ist.



Darius erwartet 2007 seine neuen Stuten

Dr. Ute Klausch

Freiberger Hengstselektion am 9. und 10. Januar in Glovelier

Insgesamt 74 (!) Hengste waren in diesem Jahr zur Selektion eingetragen. Aus diesen Hengsten wurden in zwei Tagen 18 Hengste ausgewählt, die den strengen Augen der Richter stand hielten*. Die ersten 18 Kandidaten werden wir am 3. März in Avenches auf dem Stationstest sehen. Wir werden berichten!

* Tabelle liegt als Anlage bei.

Freiberger in Norddeutschland auf Platz 7



Der Norddeutsche Rundfunk suchte die beliebtesten Pferderassen Norddeutschlands – und die Freiberger erreichten den 7. Platz von insgesamt 60 (!) Rassen. NDR-Zuschauer waren im November und Dezember zur Abstimmung aufgerufen worden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die für die Freiberger abgestimmt haben.

Die Filmaufnahmen entstanden Ende Oktober auf Hof Immenknick bei Regina Niemöller. Dort hielt der Fahrlehrer Martin Peters einen Fahrkurs mit Anfängern ab. Ausgestrahlt wurde die Sendung am 1. und am 2. Weihnachtstag. Die Freiberger waren am 2. Weihnachtstag auf NDR zu sehen.

Rühmanns tolles Reiterfest - Wenn Engel reiten

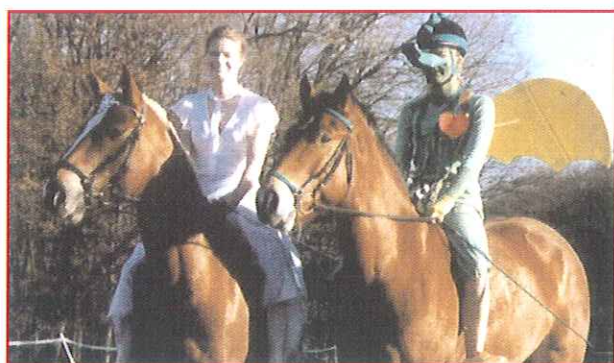


Hunderte Besucher drängten sich am zweiten Adventssonntag auf der Tribüne von Rühmanns Reithalle in Hamburg-Volksdorf, um beim romantischen Reiterfest dabei zu sein. Die Reiter waren in glänzender Festlaune. Auf dem Hof wuselten dutzende erfahrene Pferdemenschen umher und packten an, wo es nötig war. Stehmähnen und Schweife wurden mit bunten Bändern geschmückt, Reiter schlüpften in funkelnde Kostüme, schnell noch einmal die Aufgabe durchsprechen - und alles unter einem blitzblauen Sonntagshimmel. Klar, wenn Engel reiten... Die festliche Weihnachtsfeier ist eine schöne Tradition, die seit über 50 Jahren im Reitstall Rühmann hoch gehalten wird. Vor der stimmungsvollen Pferdebescherung, bei der alle Freiburger in die Halle geführt wurden und Säcke mit Leckereien bekamen, wechselten sechs Stunden lang die Darbietungen in der Halle. Reitende Vampire traten auf, eine Geistermeute ritt bleich und gespensterhaft im Schwarzlicht, Paare in tollen Kostümen zeigten Dressuraufgaben, eine Gruppe sogar eine schwierige Vorführung mit jungen Pferden am langen Zügel. Auch in einigen anderen Disziplinen gingen die Dreijährigen mit und trotz der Geräuschkulisse - lachen, knistern, klatschen - hielten sich die Greenhorns super. Eine hervorragende Gelegenheit, den fast 400 Besuchern aus Norddeutschland Freiburger Pferde in Aktion vorzustellen. Eine schöne Schautafel mit Freiburger Fotos und Prospektmaterial war ständig umringt. Sicher lag das große Interesse auch daran, dass das Hamburger Abendblatt kurz zuvor über Manfred Rühmann und seine 16 Freiburger in Hamburg-Volksdorf berichtet hatte. Viele Pferdefreunde waren neugierig geworden und wollten sich die Rasse einmal aus der Nähe anschauen. Dass die Freiburger wie kompakte



Warmblüter aussehen, überraschte manchen. Die meisten Gäste stellten sich die Schweizer Rasse entweder als massigen Kaltblüter vor oder als etwas größeres Pony.

Margot Berger



Sie reitet locker und charmant zum Sieg: Rita Eichenberger

Mit dem ehemaligen Hengstanwärter „Numéro1“ (Nagano-Hollywood) hat die fröhliche Zürcherin etwas geschafft, was noch niemandem gelang: Sie siegte am Final in Avenches sowohl bei den jungen Pferden (2004) wie auch in der Elite-Kategorie (2006). Im selben Jahr bestand die junge Frau auch die anspruchsvolle Dressur-Lizenzprüfung mit Erfolg – natürlich auf ihrem siebenjährigen braunen „Fribi“. Rita Eichenberger, geboren am letzten Tag des Jahres 1975, wuchs mit zwei Schwestern auf dem elterlichen Bauernhof in Samstagern/ZH auf. Von Kindesbeinen an hatte sie Kontakt mit Pferden; ihr Vater züchtete Haflinger, später kamen Freiburger dazu. Auf einer Freiburgerstute des alten Schlages sammelte Rita erste Turniererfahrungen, konnte allerdings nicht mit den tollen Sportponys ihrer Freundinnen konkurrieren – damals gab es noch keine FM-Prüfungen. Später

kaufte ihr Vater Gottfried ein CH-Warmblut, auf dem die pferdeverrückte Tochter die Springlizenz machte und an regionalen Prüfungen startete. Beruflich arbeitet sie als Therapeutin mit geistig behinderten Menschen und macht zurzeit eine zusätzliche Ausbildung als Reittherapeutin, die sie im Frühjahr mit dem Diplom abschliessen wird. Momentan wird der familieneigene Pferdestall umgebaut, um später professionell Reittherapie anbieten zu können. Für viel Privatleben bleibt da wenig Zeit... Im Stall bei Eichenbergers stehen drei Freiburger, die auch regelmässig gefahren werden, und ein CH-Warmblut. Der Star ist natürlich „Numéro1“, durch den Rita erst zur Dressurreiterei kam. Zu ihrer grossen Überraschung zeigte sich der Braune von Anfang an so talentiert, leichttrittig und schwungvoll, dass ihr gar nichts anderes übrig blieb als an Dressurprüfungen zu gehen... Der Braune

begeistert durch einen einwandfreien Charakter, Elastizität sowie viel Takt und Schwung. Und auch die blonde Reiterin hat einen guten Sitz, eine einnehmende Figur und eine präzise Einwirkung. So erstaunt es nicht, dass das Paar auch gegen Warmblüter erfolgreich ist. Zurzeit ist der Ausbildungsstand auf dem Niveau GA 10. Rita sagt über ihren „Numéro1“: „Ein tolles Pferd, eine unglaubliche Motivation, enormer Leistungswille, nervenstark und ein sonniger, erstklassiger Charakter.“ Die Bauerntochter, die sich auch mal aufregen kann über den unprofessionellen, nicht artgerechten Umgang mit Tieren, liebt ihre Pferde über alles. Wir wünschen ihr noch viele schöne Stunden im Sattel!

Matthias Klausener

Nun wollen wir uns einmal kurz vorstellen.

Mein Name ist Klaus und meine Frau heißt Rosi. Wir haben vor sieben Jahren das Fahrabzeichen gemacht und fahren seit dieser Zeit viel und gerne. Besonders bei einem Kutschenkorso machen wir gerne mit. Seit Februar 06 gehören noch zwei Mädels zu uns und zwar Kygalie (Febr. 03, Vater: „Libero“ von „Lambado Boy“ aus der „Flora“, Mutter: „Annette“ von „Lorrado“ aus der „Anais“) und Fallone (März 03 Vater: „Libero“ von „Lambado Boy“ aus der „Flora“, Mutter: „Fantasie“ von „Hendrix“ aus der „Fabiola“). Schon von Anfang an hatten wir ein besonderes Verhältnis zu den Beiden. Warum auch immer. wahrscheinlich ist es ihre ruhige und lebenswerte Art. Auch wenn man bei einigen Situationen spürt, dass sie noch jung sind.

Viele Grüße aus Elsdorf, Rosi und Klaus Brüxius



Die beiden Freiberger belegten erste Plätze!

Der Reit- und Fahrverein Bargstedt und Umgebung e.V. organisierte einen Westernreitertag zu echten Turnierbedingungen, 71 Nennungen, ca. 230 Besucher. Richter war Wolfgang Müller der Geschäftsführer und Trainer der wunderschönen „OAK Ranch“. Die gute Adresse für Westernreiter, Seminare, Schulungen und Sportveranstaltungen. Das Turnier war für zwei Leistungsklassen ausgelegt. Die Prüfungen, Trail, Pleasure, Horsemanship und Reining wurden in Fortgeschrittene und Anfänger aufgeteilt. Die Prüfungen Showmanship at Halter, All Round und Zitronenrennen waren für alle Teilnehmer offen. In den Prüfungen Horsemanship und Pleasure für Einsteiger, konnte sich Monika Celler aus Osterholz Scharnbeck auf dem Freiberger „Wenkeur (Venkeur)“ jeweils den ersten Platz sichern. Monika Celler, die schon seit einigen Jahren dem Förder-



Julia Franken aus Langen mit Ihrem Freiberger „Mary“ und Richter Wolfgang Müller bei der Gebisskontrolle.

verein für Freiburger Pferde angehört, war angenehm überrascht, mit solch einem Erfolg hatte sie nicht gerechnet. Die zweite Gewinnerin ist Julia Franken aus Langen auf ihren Freiburger „Marry“. Julia konnte sich bei der Prüfung Pleasure für Fortgeschrittene den ersten Platz sichern und bei der Prüfung Horsemanship für Fortgeschrittene, reichte es nur für einen zweiten Platz, da Julia den einfachen Galoppwechsel ritt. Allgemein war man sehr erfreut über das gelungene Turnier. Fünf Zeitungen berichteten darüber. Das Wetter war wie zu Kaisers Geburtstag, es schien den ganzen Tag die Sonne bei angenehmen Temperaturen. Auch 2007 soll das Turnier wieder stattfinden. Monika Celler will dann in der Fortgeschrittenen-Klasse starten und hat sich aufgrund dessen ihre Box für „Wenkeur“ und ihren Schlafplatz in der Sattelkammer bei uns im Stall schon jetzt gesichert.



Monika Celler aus Osterholz-Scharmbeck mit ihren Freiburger „Wenkeur“ bei der Siegerehrung durch Andrea Herte aus Reith, die die Veranstaltung organisierte.

Monika Kliem

„Nelli“ oder wie geht's weiter

Ich möchte mich heute als neues Mitglied vorstellen und meine Geschichte, wie ich zum Freiburger gekommen bin, zum Besten geben. Also ich heiße Ursula (Uschi) Ritter und wohne in Lahnu, das liegt zwischen Gießen und Wetzlar in Hessen. Pferde waren in meinem Leben schon immer wichtig, in Kindertagen gab's den „Alteisen-Mann“ der mit dem Schimmel am Haus vorbei geklappert ist und ich habe vergänglich versucht die Eltern zu überzeugen, den doch in der geräumigen Waschküche unterzubringen. . . Gras würde ich schon holen . . . zumindest draufsetzen durfte ich mich irgendwann einmal und anschließend habe ich die Hose vor der Wäsche gerettet, weil sie doch so gut nach Pferd gerochen hat. Später gab es doch richtige Reiterfahrung und Ausbildung nach klassischem FN Muster, auf Reithulpferden mit mehr oder weniger Charakter. Auch der Traum vom eigenen Pferd hat sich später erfüllt, ich

würde lügen, wenn ich mit den Warmblütern nur schlechte Erfahrung gemacht hätte, aber irgendwie kompliziert waren sie doch alle. Ich habe es so hingenommen, außerdem war ich nie ängstlich und habe so manche brenzlige Situation eben einfach wieder vergessen. Das ist mir dann vor zwei Jahren nicht mehr gelungen. Ich war mit meiner Trakehnerstute (9-jährig, selbstgezogen, bildschön und super schreckhaft) und einer Freundin unterwegs, als sie mich beim Erschrecken mit einem Riesensatz aus dem Sattel gehobelt hat und ich dann wegen der Folgen einer Oberschenkelhalsfraktur ein halbes Jahr außer Gefecht war. Zuerst war mir das gar nicht so bewusst, aber dann habe ich die Langzeitwirkung dieses Sturzes bemerkt: Vorbei mit dem Mutigsein und dem Motto „wird schon gutgehen“. Ich hatte Angst beim Reiten und kein Vertrauen mehr in das von mir gezogene Pferd! Was jetzt? Nicht mehr reiten? Oder nur noch zugucken wenn die „Reitbeteiligung“ mit der Stute in die Springstunde geht? Keinesfalls, - ABER WIE GEHT'S WEITER? Es gibt dann aber doch solche Zufälle (die vielleicht keine sind) die einem Neues erschließen: im Internet habe ich nach Freiburgern gefahndet und war gleich sehr interessiert und dann hat mein Mann in einem Gespräch erfahren wo ich mir ein solches Wundertier in Natura ansehen kann: ganz in unsrer Nähe hat eine Familie sogar drei Freiburger, die geritten und gefahren werden. Nach einem Telefonat wurden wir freundlich eingeladen und bewirtet, ich habe mir der Tochter des Hauses meinen ersten Freiburger Probeausritt gemacht (Herzklopfen!) und der Vater, Herr Vetter hat in der eisigen Februarluft dieses Jahres angespannt und mit uns eine Runde durchs Dorf gedreht! (Sind eigentlich alle Freiburgerbesitzer so nett?). Von ihm bekam ich auch die Adresse des Züchters seiner Pferde. Wir verabredeten einen gemeinsamen Besuch dort und schon drei Wochen später standen wir in mitten einer Herde von ca. 40 Pferden die uns interessiert beäugelten und beschnupperten. Eine 3-jährige Stute fiel uns, nicht nur wegen des Ausdrucks sondern wegen ihrer Art sich in der Herde zu bewegen, auf: selbstbewusst, ohne sich jedoch dominant zu verhalten. Am Stall angebunden zeigte sie sich völlig unbeeindruckt von allerlei Geräuschen und üblichen Pferdeschrecknissen. – Und trotzdem konnte ich mich noch nicht entscheiden. Sollte ich Angsthase mir ein so junges Pferd kaufen um wieder Spaß am Geländereiten zu haben? Wir baten um Bedankzeit, zumal die Stute noch im Mai im Feldtest vorgestellt werden sollte. Zuhause ging sie mir nicht mehr aus dem Kopf und ich telefonierte mit weiteren Freiburgerbesitzern, u.a. mit Heiner Schäfer und Frau Köchling, die immer Gutes zu berichten wussten. Den Anstoß in der Schweiz anzurufen und verbindlich zuzusagen gab letztlich mein Mann, dem unsere „Nelli“ auch nicht mehr aus dem Kopf ging und der Verlauf meiner Trakehnerstute an die „Reitbeteiligung“. Das Pferd konnte sich in seiner alten Box bleiben und geht jetzt vorwiegend im Springsport. Am 13. Mai 2006 sind wir dann nach Ramiswil gefahren und haben uns in Balstal, da ist die nächste Reithalle, den Feldtest angesehen, den die Stute mit super Noten bestanden hat. Am nächsten Tag haben wir sie, die vielleicht dreimal verladen wurde, in den Hänger geführt und sind in knapp sieben Stunden nach Hause gefahren! Am Zoll ging alles reibungslos, da auch für die Formalitäten uns Herr Vetter gute Tipps gegeben hatte. Zu Hause im Stall angekommen, haben wir Nelli (eingetragen heißt



sie eigentlich „Nena“, der Name ihrer Oma hat uns aber besser gefallen) völlig trocken, also unaufgeregt ausgeladen, sie ein bisschen grasen lassen und ihr dann die neuen Nachbarn in ihrem neuen Zu Hause gezeigt. Ein einziges Mal hat sie dann doch für Aufregung gesorgt, sie, die in Gruppenhaltung aufgewachsen ist, fand ihre Box wohl schrecklich und ist mal eben rausgesprungen. Gott sei Dank ist nichts passiert und sie hat sich mittlerweile damit abgefunden, zumal sie ja nur nachts aufgestallt ist.



Was bleibt noch zu berichten: ich bin sehr glücklich mit diesem Pferd. Sie hat mir wieder zu Spaß und Entspannung beim Reiten im Gelände verholfen, wir gehen allein und in der Gruppe, im Wald und durchs Dorf an allen Ungeheuern vorbei und es passiert – NICHTS! Ich arbeite vom Boden aus mit ihr und bin begeistert, wie lernfähig sie ist und wie schnell sie begreift. Ich kann alle Lobgesänge auf die Freiberger jetzt guten Gewissens bestätigen und bin, nicht zuletzt aus diesem Grund, gerne Mitglied im Förderverein geworden. Ein herzliches Dankeschön möchte ich zum Schluss noch loswerden an Herrn Vetter für seine Bemühungen und die Vermittlung an den Züchter und an Esther Koplin und Heiner Schäfer für ihren Tipp mit dem Förderverein.

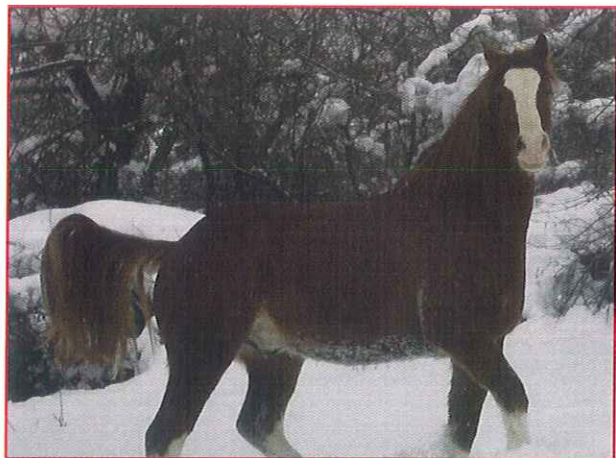
Uschi Ritter

Freiberger im Schwarzwald - Bericht einer „Späteinsteigerin“

Endlich war es so weit. Die letzten Pfähle waren im Boden, der Pachtvertrag unterschrieben. Schön sah sie aus – unsere Weide – üppig, wie so üblich im Frühling. Ganz glücklich war ich aber noch nicht, denn meinen Mädchentraum vom eigenen Pferd musste ich wohl oder übel noch weiter träumen. Zu dieser Zeit las ich den Tiermarkt sehr intensiv, ging von Stall zu Stall. Schöne, liebe Pferde gab es zur Genüge, aber bei keinem machte mein Herz Luftsprünge. So im „Pferdefrust“ drinnen, kaufte ich mir in der Schweiz die „Tierwelt“. Ich stieß auf ein Inserat, wo eine Stiftung Schlachtfohlen zu vermitteln versuchte. Als nicht immer objektive Tierfreundin musste ich natürlich sofort ins Internet, um mich schlau zu

machen. Es handelte sich beiden Fohlen um Freiberger – die ich aus meiner Heimat vom sehen her kannte. Es ging auch nicht lange, als ich mich in einen kleinen Fuchshengst verliebte. Drei Tage später fuhren mein Mann und ich in den Jura, wo uns „Napoleon“ vorgeführt wurde. Es war Liebe auf den ersten Blick. Genau dieses Pferd wollte ich! Es war wohl die längste Woche meines Lebens, bis wir sieben Tage später mit dem Pferdeanhänger nochmals in den Jura fuhren. Geplant war ein Fohlen, mitgenommen haben wir zwei. Mein Fohlen konnte ja unmöglich alleine aufwachsen! Es wurde von Seiten Pferdekennern viel geredet, auch wurden wir belächelt. Da mein Mann aber von Pferden etwas versteht und ich bereit bin, hinzu zu lernen, haben wir dieses „Unternehmen“ gewagt. Ich bin erst mit 37 aufs Pferd gekommen. Napoleon, Prinz und ich konnten nun voneinander und miteinander lernen. Schnell konnten sie mit lautem Kind und Hund umgehen. Als dann noch der Wallach von unserer Nina dazu kam, war die Herde komplett. Von Sunny-Boy lernten unsere Kleinen Pferdeverhalten und das war gut und nötig so. Napoleon und Prinz sind nun 4 Jahre. Prinz ist seit einem Jahr unter dem Sattel. Napoleon wird seit einem halben Jahr geritten. Wir hatten Glück, ihn für einen Monat in einem Ausbildungsstall zu geben, wo er sehr viel profitieren konnte. Unser Fuchs ist sehr lernwillig, kooperativ und stets bemüht, dem Menschen zu gefallen. Prinz ist cool und manchmal etwas stur. Beide haben einen guten Vorwärtsdrang. Unsere Pferde stehen ganzjährig im Offenstall, ich meine Robusthaltung. Sie haben gute Hufe und sind gesund. Der gutmütige Charakter und das liebe Wesen der Freiberger haben mich zum Fribi-Fan gemacht. Ich würde es auf jeden Fall wieder so machen und meinen Bauch entscheiden lassen.

Lilly Vökt



PferdeStark 2007



Neue internationale Homepage für Deutschlands größte Kaltblutveranstaltung

Das Jahr 2007 steht für die Freunde der Arbeitspferde ganz im Zeichen der PferdeStark im Westfälischen Freilichtmuseum in Detmold. Am 25. und 26. August werden wieder Teilnehmer und Besucher aus ganz Deutschland und vielen Teilen Europas nach Lippe pilgern, um Kaltblutpferde bei der Arbeit sowie in Wettbewerben und Show zu erleben. Nicht Nostalgie – wie es der Austragungsort vielleicht vermuten ließe – steht bei der PferdeStark im Vordergrund sondern der umweltfreundliche, moderne und zeitgemäße Einsatz der Kaltblüter. Die Präsentation zahlreicher moderner Pferde gezogener Arbeitsgeräte unter Praxisbedingungen ist einmalig in Europa. Ebenfalls beeindruckend die Anzahl und Vielfalt der vorgestellten Kaltblutrassen: 200 Pferde aus 18 unterschiedlichen Rassen waren es in 2005! Um den vielen tausenden Gästen die Anreise zu erleichtern und alle Interessierten vorab mit Informationen zu versorgen, hat die Interessengemeinschaft Zugpferde e.V. (IGZ) als Mitveranstalter soeben eine mehrsprachige Internetpräsenz ins Netz gestellt. Unter www.pferdestark.org gibt es nun Auskunft zur kommenden aber auch zu den zurückliegenden Veranstaltungen des seit 1999 im Zweijahresrhythmus stattfindenden Kaltblut-Events. Die Seiten werden regelmäßig ergänzt und aktualisiert.

Erhard Schroll
info@pferdestark.org

Auswertung der Fragebögen

Herzlichen Dank an alle Mitglieder, die an der Aktion teilgenommen und ihre Fragebögen beantwortet haben. Insgesamt wurden von etwa 160 verschickten Bögen 43 zurückgesandt. Nicht alle Bögen waren vollständig beantwortet. Trotzdem glaube ich, dass wir einen repräsentativen Überblick erhalten haben. Eine Auswertung der Fragebögen erhalten Sie anbei.

Der durchschnittliche Freiburger-Besitzer ist seit 5,31 Jahren im Besitz seiner 1,92 Pferde, die wiederum 6,72 Jahre alt sind, wobei das Alter vom Absetzer bis zum 21-jährigen Pferd schwankt. Auf seine Pferde wurde er überwiegend durch Zeitungen aufmerksam, woraufhin er bei einem Schweizer Züchter kaufte. Er setzt sie überwiegend zum Reiten, nicht ganz so oft zum Fahren ein. Turniersport betreibt er eher selten. An Lehrgängen aller Art, insbesondere Fahren und Reiten, ist er sehr interessiert, selbst besitzt er jedoch keine Ausbilderlizenz, außerdem hat er starkes Interesse an Stammtischen, die er aber nicht unbedingt organisieren möchte. Ansonsten ist er ein zufriedener Mensch ohne pferdespezifische Wünsche, der nur in wenigen Fällen selbst züchtet. Er bevorzugt den mittelschweren Schlag bis Stockmaß 160 cm in brauner Farbe, wobei ihn weiße Abzeichen nicht stören. Das starke Interesse an den Lehrgängen und Stammtischen werden wir im Vorstand besprechen. Das Gros unserer Mitglieder kommt eindeutig aus dem norddeutschen Raum, wobei eine Rückfrage bei der FN ergab, dass man im Süden Deutschlands züchterisch deutlich aktiver ist. So waren zum Beispiel nach den letzten aktuellen Zahlen in Baden-Württemberg 25 aktive Zuchtstuten eingetragen, in Niedersachsen lediglich 8. Im Übrigen werden vom Unterzeichner gerne weitere Fragebögen angenommen.

Otto Werst

Für Sie entdeckt:

Gesunde Weiden – gesunde Pferde

Kostenlose Informationen zur Bewirtschaftung und Düngung von Pferdeweiden

Die Gesundheit und das Wohlergehen der Pferde ist stark vom Zustand der Weideflächen abhängig. Die Firma Alz-Chem in Trostberg bietet uns für unsere Mitglieder eine kostenlose CD an: Diese CD enthält umfassende Informationen zur richtigen Bewirtschaftung und Düngung von Pferdeweiden sowie einen interessanten Film, in dem bekannte Pferdehalter, Düngungs- und Fütterungsexperten sowie Parasitologen wertvolle Tipps zur Düngung und Pflege von Pferdeweiden geben. Bei Interesse können Sie diese CD beim Vorstand bestellen.

Ausgefallen schöne Satteldecken „Made in Switzerland“

Auf der Jagd und Pferd in Hannover stachen uns die schönen Satteldecken richtig ins Auge:

tolle Qualität in vielen Formen und Farben. Zierbänder, Einfassbänder, Kordeln etc. all das kann man sich selbst individuell zusammen stellen. Sogar das Freiburgerlogo kann auf Wunsch eingestickt werden. Satzkosten für das (schweizerische) Logo fallen nicht mehr an, da dieses dort bereits vorhanden ist. Schauen Sie doch einmal auf die Homepage: www.lanz-anliker.ch Firma Lanz-Anliker AG, Allmendstr. 148, CH-4938 Rhorbach, Tel.: 00 41 62 957 9010

Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt von Margot Berger

Wahre Geschichten über die tiefe Beziehung zwischen Pferd und Mensch – das ist der Stoff, dem Margot Berger in ihren neuen Romanen nachspürt. Ob Mona, die bei einem Reitunfall ihr Augenlicht verliert, oder Amelie, deren Pferd Calido eines Tages plötzlich spurlos aus dem Stall verschwindet – Margot Berger hat Hintergründe recherchiert und ist in vielen Gesprächen dem Schicksal, aber auch der Tapferkeit und der Lebensfreude der Reiter und ihrer Pferde nachgegangen. So sind ergreifende Geschichten entstanden: Authentisch, fesselnd, voller Hoffnung!

Margot Berger: „Auf der Suche nach Calido“

Jugendbuch, 168 Seiten 8,95 Euro, ISBN 978 0 401 452777

Margot Berger: „Blindes Vertrauen“

Jugendbuch, 184 Seiten 8,95 Euro, ISBN 978 3 401 452760

Zum Buch „Blindes Vertrauen“ hier einige Worte von Frau Berger. Für dieses Buch hat sie Kontakt mit einer blinden Reiterin aufgenommen, die ihr Augenlicht vor fünf Jahren bei einem Unfall verloren hatte und nun „vollblind“ ist, d.h., dass sie absolut nichts sieht, nur schwarz. Sie ist umgeben von immerwährender Finsternis.

„Sie erzählte mir, wie grauenvoll besonders das erste Jahr als Blinde nach einem Unfall ist. Jeder Handgriff muss neu erlernt werden. Man verliert schnell jedes Selbstbewusstsein, wenn man immer auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Und wer denkt daran, dass mit der Blindheit auch auf einen Schlag die Orientierung weg ist? Komplett weg? Man weiß nicht mehr, wo oben und unten ist, wo links und rechts ist. Es ist wahnsinnig anstrengend, sich nur mit Gehör und Tastsinn zu orientieren..... Ein ausgebildeter Blindenhund kann eine wunderbare Hilfe werden. So schafft die Dressurreiterin es inzwischen, mit dem Hund zum Stall zu gehen – wobei man sich die Sache mit dem Blindenhund als Sehender auch einfacher vorstellt..... Mit Hilfe des Hundes überquert die blinde Reiterin den Hof zur Reithalle – linke Hand am Hunde-Führgeschirr, rechte Hand am Pferde-Zügel. In der Halle tastet sie sich an der Bande entlang. Mitte der langen Seiten stellt sie einmal ein Radio auf, einmal ein Metronom. Beim Reiten richtet sie sich nach den unterschiedlichen Klängen, um die Hufschlagfiguren anzulegen. Bei Turnieren dürfen Blinde sogenannte „Caller“ mitbringen, das sind Rufer, die an den langen und kurzen Seiten sowie im Mittelpunkt des Vierecks stehen und dem behinderten Reiter die Buchstaben der Zirkel- und Wechsellpunkte zurufen.....“

Mich hat das alles sehr beeindruckt. Jugendbuch hin oder her – ich werde es lesen. Und einmal versuchen, mit geschlossenen Augen zu reiten.

Regina Köchling



Eine junge Frau (18 Jahre) aus der Schweiz sucht einen Platz im Raum Süddeutschland (Nähe Schweizer Grenze), wo sie von September '07 bis Januar '08 ihre Deutschkenntnisse verbessern kann. Idealerweise auf einem Reiterhof, Zuchtbetrieb, Bauernhof oder ähnliches. Sie möchte gern ihr Pferd mitnehmen und sie würde gegen Kost und Logis arbeiten (Haushalt, Kinder, Stall.....).

Interesse? – Dann freue ich mich auf Ihren Anruf; ebenso aber auch, wenn Sie Adressen haben, an die man sich wenden kann.

Regina Köchling, Tel.: (05646) 1597

Information vom Vorstand

Herold per E-mail

Der Herold kann ab der Februar Ausgabe auch per E-Mail abonniert werden. Kosten (In- und Ausland) 10,- Euro pro Jahr. Für unsere Mitglieder selbstverständlich kostenlos.

Liebe Mitglieder

Bitte denken Sie an uns wenn sich Ihre Bankverbindung ändert!

Teilen Sie uns bitte schnellstens Ihre neuen Kontodaten mit, da im Falle einer Rückbuchung wegen falscher Bankverbindung für den Verein Kosten in Höhe von 8,00 Euro anfallen.

Der Vorstand

VERKAUFSANZEIGE

Der Hengst Halicton von Hallidy steht zum Verkauf. Herr Jürg Schenk (der Hengsthalter) würde sich freuen, wenn Halicton in Deutschland eine neue Heimat finden würde.

Herr Jürg Schenk beschreibt Halicton wie folgt:

HALICTON ist ein nachzuchtgeprüfter Prämien-Hengst Kat. A. (gleich Hengstbuch 1)

Fremdblutanteil 3,13 %.

Nachzucht: 3 gekörte Söhne (HASTAIERE, HOPSBO, HAPEDRO, mehrere Elitestuten (nur möglich, wenn diese Stuten 3 Nachkommen in Kat. B haben. zur Zeit ca. 380 Nachkommen). Halicton ist sehr gut geritten und gefahren. Seine Charakterstärke ist sein Wesen (auf der Weide mit Stuten, ein Kumpel im Umgang, sei es mit Kindern oder anderen Pferden) Auf Grund seiner guten Nachzucht (Stuten) bin ich gezwungen, neues Blut einzukreuzen.

Preisvorstellung VB.

Sie können mich jederzeit Tel. unter Nr. 004179 /304 94 61 erreichen.



Der Friby-Hof in Gams (Rheintal/St.Gallen) veranstaltet auch in 2007 wieder seine Alpwanderung. Unsere Mitglieder sind hierzu ganz herzlich eingeladen. Alle wichtigen Informationen entnehmen Sie bitte dem beigegeführten Schreiben.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Karl Weller

Friedenstr. 12

71720 Oberstenfeld

Telefon: 07062 / 674440

E-Mail: wellerpferde@gmx.de

Katharine Kühn

Reindorferstr. 12

31552 Apelern

Telefon: 05043 / 925 76

E-Mail: tine.kuehn@freenet.de

Werner Jungclaus

Hauptstr. 1

21769 Lamstedt

E-Mail: petra.jungclaus@ewtel.net

Termine

Februar 2007

- Schnupperkurs Jagdhornblasen 16.02. – 18.02.2007
Auf Hof Immenknick Anmeldung Tel. 05376/97980
- Sitzkorrektur durch Physiotherapie mit Frauke Behrens 23.02. – 25.02.2007
auf Hof Immenknick, 29392 Wesendorf,
Anmeldung: Tel: 05376/97980, www.Heideurlaub-mit-Pferd.de
- Salon international de l'Agriculture Paris 25.02. – 05.03.2007

März 2007

- Hengstkörung in Avenches 04.03.2007
- Equitana in Essen 10.03. – 18.03.2007
Sie finden den Stand des Schweizerischen Freibergerzuchtverbandes in der Halle 2, Stand Nr. 30 b. Die Schautruppe des SFZV unter der Leitung von Theres Hauri kommt mit den Freibergern aus der Schweiz. Selbstverständlich treffen Sie am Stand auch unsere Vorstandsmitglieder.
Also: Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!
- Sachkundelehrgang für Pferdehalter mit der LWK Uelzen 12.03. – 16.03.2007
Tel: 0581/80730 auf Hof Immenknick wird auch als Bildungsurlaub anerkannt.
Anmeldung Tel: 05376/97980 www.Hof-Immenknick.de
- Grundlagen der Bodenarbeit nach der „The Gentle Touch“ 16.03. – 18.03.2007
Methode v. Peter Kreinberg mit Susanne Klatte und Bodenarbeit mit Susanne Klatte www.hof-klatte.de
Anmeldung Hof Immenknick Tel: 05376/97980 www.Heideurlaub-mit-Pferd.de
- einwöchiger Fahrlehrgang mit Martin Peters auf Hof Immenknick 16.03. – 23.03.2007
Es kann das Fahrabzeichen erworben werden. Anmeldung: Tel: 05376/97980

April 2007

- OFFA-Pferdemesse in St. Gallen 19.04. – 23.04.2007
- Freizeitreitertreffen in Delbrück-Westenholz 22.04.2007
angeboten wird: GHP geführt, GHP geritten, erste Schritte am Führzügel für die kleinen Reiter, ein Präzisionsparcour und ein Aktionsparcour
Veranstalter: Reitverein Westenholz, Ansprechpartner: Ulrike Gottschalk, Tel.: 0173 701 8520. Die Freiberger sind herzlich eingeladen, hier mitzumachen. Falls eine Box gewünscht wird, bitte mit unserem Vereinsmitglied Bernfried Hansel Kontakt aufnehmen
- BEA Pferd in Bern 28.04. – 07.05.2007

Mai 2007

- Ganzheitl. Bewegungstherapie zur Korrektur der natürlichen Schiefe d. Pferde 18.05. – 20.05.2007
der Kurs umfasst die evtl. Anwendung von Akupunktur und /oder Homöopathie (durch Therapeuten!) zusammen mit gezielter anatomischer Longenarbeit z.B. bei Rückenproblemen, Rittigkeitsproblemen individueller Ausbildung des Reiters zur Problematik seines Pferdes, Überprüfung der Ausrüstung (passt der Sattel? die Trense?) Beratung bei der Haltung und Ernährung der Pferde
melden bei: Naturheilkunde f. Tiere – die Andere Medizin – Barbara Gehrmann, Tierheilpraktikerin 05067 / 24 66 66
- Pferde Wels in Wels Österreich 25.05. – 28.05.2007

Herausgeber

Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.
Regina Köchling
Stültefeld 2, 34439 Willebadessen
Telefon: (0 56 46) 15 97
E-Mail: ReginaKoechling@aol.com
Internet: www.freiberger-pferde.de

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für den Herold 02/07: 30.04.2007

Layout und Druck

Druckerei Erlenwein GmbH
Tönisberger Str. 85
47839 Krefeld
Telefon (0 21 51) 73 56 20
Telefax (0 21 51) 73 55 85